

Der Lebensmittelhandel in Belgrad. Aus Belgrad wird uns geschrieben: Seit rund einem Monat kann hier wieder von einer hinreichenden Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln gesprochen werden. Die Landbevölkerung gewinnt immer mehr Vertrauen zu den neuen Behörden und bringt jetzt wieder ansehnliche Mengen von Gemüse und anderen Lebensmitteln auf den hiesigen Markt. Die Einführung von Brot- und Mehlsorten hat gleichfalls dazu beigetragen, die Versorgung der Stadt sicherzustellen und die anlangenden Nahrungsmittel in entsprechender Weise zu verteilen. Mehl kostet 90 Heller, Mais 70 Heller per Kilogramm. Ein großer Teil der einheimischen Kaufleute ist wieder zurückgekehrt und trägt dazu bei, Verkehr und Handel zu beleben. Zur Erleichterung der Einfuhr aus der Monarchie und aus Deutschland wird hier ein großes Zentralwarenlager errichtet. Im übrigen ist es den hiesigen Kaufleuten unbenommen, auch auf eigene Rechnung Waren kommen zu lassen.